

## Das Biosphärenreservat

### Die Zukunft des Diepholzer Moores



### Das Biosphärenreservat

Ein Biosphärenreservat ist eine Modellregion für nachhaltige, d.h. ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogene Entwicklung. In Biosphärenreservaten sollen nicht nur Natur und Landschaft geschützt, sondern v.a. die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung sowie Umweltbildung, -forschung und -beobachtung unterstützt werden. Dabei geht es daher in erster Linie um die Bewahrung der vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaften, und nur in geringerem Maße um Naturschutz von Wildnisgebieten, weshalb die Einbeziehung der Bevölkerung unerlässlich ist. Immer mehr geht es heute auch um Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Weitere Schwerpunkte sind die Vermarktung regionaler Produkte und die Förderung des ländlichen Raums vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung.

Biosphärenreservate bilden ein globales Netzwerk für Wissenstransfer und sind internationale Schwerpunkträume für Forschung, Umweltbeobachtung und Bildung. Biosphärenreservate sind Lernwerkstätten nachhaltiger Entwicklung im Landschaftsmaßstab und wichtigstes Instrument der Agenda 21. Mit der Anerkennung durch die UNESCO werden die Gebiete Teil des Weltnetzes der Biosphärenreservate, was Erfahrungsaustausch und Partnerschaften sowie die Akquisition von Projektmitteln erleichtert. Fachlich zuständig für die derzeit 15 UNESCO-Biosphärenreservate in Deutschland und deren Anerkennung und Evaluierung ist das MAB-Nationalkomitee. Die SPD hat den Nachhaltigkeitsgrundsatz in ihr Parteiprogramm aufgenommen und sollte sich im Interesse der Region Diepholzer Moorniederung, des Landes Nieder-

sachsen sowie im nationalen und internationalen Interesse dafür einsetzen, dass in dieser Moorlandschaft ein Biosphärenreservat eingerichtet wird. Moorlandschaften sind im deutschen und europäischen Netz der Biosphärenreservate unterrepräsentiert und aufgrund folgender Herausforderungen als Modellregion nachhaltiger Entwicklung prädestiniert:

- Die FFH-Gebiete 3415-401 Dümmer (4.630,00 ha) und 3418-401 Diepholzer Moorniederung (12.648,00 ha) und 3416-302 Oppenweher Moor (394,00 ha) bedürfen der Einbettung in eine Region nachhaltiger Landnutzung.

- Gewässereutrophierung durch Nährstoffüberschüsse ist ein seit Jahrzehnten bekanntes, verstandenes, aber in der Diepholzer Moorniederung ungelöstes Problem. Technische Lösungsansätze greifen zu kurz,

nachhaltige Konzepte bedürfen der Implementierung.

- Der Klimawandel wird durch die Trockenlegung von Mooren enorm verstärkt und erhöht deren Mineralisierung und Freisetzung von Phosphorverbindungen (P). Wiedervernässung ist ein effektiver und kostengünstiger Klimaschutz.



**„Biosphärenreservate sind Lernwerkstätten nachhaltiger Entwicklung“ - UNESCO**



**Liebe Bürger: WIR sind FÜR EUCH da. Wir arbeiten für euch und eure Ideen und Wünsche für unsere Stadt. Wir verlieren uns nicht in unsinnigen/ unsachlichen Parteiengeklügel. Uns geht es NUR um die Sache und dafür kämpfen wir. Wir "gewinnen" nicht immer, aber ihr könnt darauf zählen, dass wir euch zu hören, mit euch diskutieren und EUCH und eure Anliegen ernstnehmen.**

## Unser Landtagskandidat Joachim Oltmann

Hallo...

...mein Name ist Joachim Oltmann, ich bin 48 Jahre alt, komme aus Sulingen und bin Ihr Kandidat für die Landtagswahl 2013 im Wahlkreis Diepholz.

Gemeinsam mit unserem Spitzenkandidaten Stephan Weil und der SPD will ich unser Land, aber ganz besonders auch unsere ländliche Region fit machen für die Zukunft.

Der demographische Wandel mit Fachkräfte- und Ärztemangel, fehlender

Mobilität und vielen weiteren negativen Begleiterscheinungen, die jeder von uns täglich spürt, erfordert intelligente Weichenstellungen durch die Politik.

Wir müssen in diese Bereiche wieder investieren und dafür muss das Land die erforderlichen Rahmenbedingungen schaffen. Denn dies sind die Voraussetzungen für Beschäftigung, Produktion und Dienstleistung.

Unsere ländliche Region braucht daher zukünftig eine starke Stimme in

Hannover.

Diese starke Stimme möchte ich für Sie als Abgeordneter im nächsten Niedersächsischen Landtag sein. Dabei will ich vor allem auch auf Ihre Meinung und Vorstellungen hören, denn entscheidend sind für mich immer erst der Mensch und seine Probleme.

Für diese Probleme möchte ich Ihr Sprachrohr sein.

Unterstützen Sie mich und meine Bemühungen für unsere Region daher am 20. Januar 2013 mit Ihrer Stimme.



Landtagskandidat Joachim Oltmann

## Innenstadtentwicklung

Leer stehende Ladenlokale und Gewerbeobjekte in Innenstädten sind nicht nur in Diepholz Zeichen eines Strukturwandels.

Wie man meint, das ändern zu können, wird momentan an zwei Ideen festgemacht: Zugeklebte Schaufenster und/oder Fördergelder aus Steuermitteln für Eigentümer dieser Objekte. Nach unserer Meinung die falsche Idee. Probleme müssen gelöst und nicht kaschiert werden!

Dass es in Diepholz auch anders gehen kann zeigen uns Existenzgrün-

der(innen), die mit viel Eigenengagement und nur geringer Kapitalzufuhr von Banken florierende Geschäfte aufgebaut haben.

Man kann in der Innenstadt, vor allem im Bereich Lange Straße Nord, nicht unendlich warten. Eine Steigerung der Attraktivität ist mehr als notwendig. Nur eine gemeinsame Anstrengung kann die richtigen Antworten bringen. Unsere Ideen zu dieser Problematik sind: Flexible Mietvertragsgestaltungen (für Existenzgründer) mit Beratung durch die Wirtschaftsförderung, stärkere Nutzung des Internets für die Vermarktung der Innenstadt, ein Existenzgründungszuschuss für den Unternehmer, der das

wirtschaftliche Risiko trägt (nicht für den Eigentümer) sowie - unter externer fachlicher Begleitung eine (Neu)Überplanung der Innenstadt.

Dazu gehören: Die Gestaltung der gesamten Lange Straße vom Bremer Eck bis zur Nikolaikirche mit Blick auf Verbesserungen der Aufenthalts- und Freizeitqualität, die optimale Gestaltung des Verkehrsflusses, die verbesserte Anbindung der Wellestraße an die Innenstadt (z.B. mit erweiterter Außenfläche Körstube, Knotenpunkt Körstube / Eiscafé / Pizzeria)

und die Attraktivitätssteigerung im Verlauf der Leдебourstraße.

**Es gibt viel zu tun! Packen wir's an. Gemeinsam sind wir Diepholzer stark!**





## Soziale Stadt Diepholz

Seit einigen Jahren engagiert sich die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) für den Stadteilladen. Die Frauen organisieren die Essensabholung von der Klinik Diepholz für die Ausgabe an die Kinder der Moorstraße.

Gutes ehrenamtliches oder zeitlich befristet gefördertes Engagement auch anderer Gruppierungen hat tolle Angebote hervorgebracht: Integrationsangebote, Erwerbseinsteigerkurse, Sprachheilförderung, Mutter-Kind Gruppen.

Wir Sozialdemokraten unterstützen die Ideen, die im Rahmen des Projektes Soziale Stadt für das Wohnumfeld Willenberg/Moorstraße entwickelt wurden. Worum geht es?

Durch die Vernetzung von bestehenden und durch die Schaffung von neuen Angeboten

soll das soziale und bauliche Umfeld verbessert werden. Beratungs- Hilfs- und Unterstützungsangebote sollen kombiniert mit geeigneten Treff- und Aufenthaltsmöglichkeiten neuer Mittelpunkt im Stadtteil werden. Dieses könnte mit dem im Konzept vorgeschlagenen Stadteilhaus geschehen, wo Angebote unterschiedlichster Art (Beratungsangebote für unterschiedliche Lebenslagen, Kurse) gebündelt würden.

Die bisher erfolgreiche Arbeit des Stadteilladens zeigt, dass ehrenamtliches Engagement nicht ausreicht. Die personelle Arbeit muss hauptamtlich bewältigt werden. Wenn die soziale Integration nachhaltig sein soll müssen die hauptamtlichen Kräfte bestehende sowie neue offene soziale Projektweiterführen (z.B. Integrationsakti-



vitäten) und als „Kümmerer“ vor Ort agieren – mit dem Ziel, möglichst viele Anwohner zum Mitmachen zu bewegen.

Als interessant bewerten wir auch die Idee, vor Ort Arbeitsplätze zu schaffen, in dem geeignete Dienstleistungen durch die Bewohner des Stadtteils erbracht werden. Gute Ideen können einiges bewirken. Wir hoffen dass auch CDU und FDP, die bislang alle Anträge auf Initiierung einer hauptamtlichen Stelle abgelehnt haben, zukünftig verstärkt diesen Prozess mitgestalten.

## Windpark in Aschen

Die Windenergieplanungen in der Stadt Diepholz gehen in eine neue Runde. Die Gutachten zur Vogelerfassung liegen vor. Die Diepholzer Sozialdemokraten setzen weiterhin auf Transparenz. Die Gutachten müssen jetzt mit den Betroffenen und den Fachleuten diskutiert werden. Die SPD hat aus diesem Grunde eine Einwohnerversammlung für den Ortsteil Aschen beantragt.

Der Standort "Boller Moor" stand dabei in den vergangenen Jahren besonders im Brennpunkt. "Für den Kiebitz ist der untersuchte Raum von landesweiter Bedeutung als Gastvogellebensraum, für den Kranich sogar international bedeutend", lautet eines der Teilergebnisse.

Die Untersuchungen lassen den Gutachter schließlich zu folgendem Fazit kommen: "Grundsätzlich ist am Standort Aschen der Betrieb von Windenergieanlagen

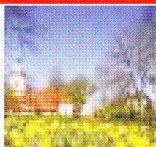
(WEA) möglich; er steht aber mindestens z. T. im Widerspruch zu den Vorstellungen, die der Niedersächsische Landkreistag (2011) in Bezug auf die Inanspruchnahme empfindlicher Vogellebensräume formuliert hat. Es wird für die Realisierung eines Windparks am Standort Aschen ganz wesentlich darauf ankommen, einen Konsens zwischen allen am Planungs- und Genehmigungsprozess Beteiligten zu erreichen und dabei Bürger sowie den verbandlichen Naturschutz vor vornherein in alle Planungs-Prozesse einzubeziehen."

"Wir Sozialdemokraten wollen sicherstellen, dass die Bürger und die Vertreter des Naturschutzes hinreichend Gelegenheit bekommen, sich zu den anstehenden Fragestellungen zu informieren und zu äußern. Deshalb wollen wir eine Einwohnerversammlung in Aschen," so Manfred Albers.

## Verkehrssicherheit

Auch in der neuen Wahlperiode setzen wir Sozialdemokraten auf eine nachhaltige Politik für Verkehrssicherheit. Folgende Initiativen wurden von uns eingebracht: Der Willenberg erhält zwischen den Einmündungen Sommerskamp und Lohneaue einen Zebrastreifen bzw. eine Querungshilfe. Die Fachbehörden sind zu beteiligen, der Bereich ist entsprechend den Erfordernissen umzubauen. Ein weiterer Antrag bezieht sich auf Sankt Hülfe. Dort beantragten wir für den Verlauf der Bremer Straße (Höhe W. Wieherung Straße und Maschweg) jeweils Querungshilfen.





## SPD: 200.000€ zusätzlich für die Unterhaltung

Eine ausreichende Unterhaltung der städtischen Straßen in der Stadt Diepholz ist derzeit nicht gegeben. Die letzten Winter waren besonders hart und haben den Straßen stark zugesetzt. Während der aktuelle Bedarf mit einer Höhe von mindestens 450.000 € beziffert wird, stehen lediglich 55.000 € für diese Unterhaltungsarbeiten zur Verfügung.

Wiederholt hatten die Sozialdemokraten in der Vergangenheit auf den Missstand hingewiesen und zusätzliche Mittel für die Unterhaltung der Straßen beantragt. Die SPD ist jetzt erneut mit ihrem Versuch gescheitert, den Zustand der Straßen in der Stadt zu verbessern. 200.000 € zusätzlich wollten die Sozialdemokraten für die Unterhaltung zur Verfügung gestellt sehen. CDU und FDP lehnten er-

neut ab. "Das ist wie beim Zahnarzt. Werden kleine Schäden nicht zeitnah behoben, werden die Probleme immer größer", so SPD-Fraktionssprecher Manfred Albers. Irgendwann reichen dann Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr aus; die Straße muss dann erneuert werden. Die Anlieger müssen bei der Erneuerung ihrer Straßen dann erneut Beiträge zahlen. "Die Anlieger werden sich

bedanken, wenn sie demnächst zu Beiträgen herangezogen werden, nur weil CDU und FDP die Unterhaltungsmittel nicht im notwendigen Umfang zur Verfügung stellen", erklärte Manfred Albers.



## Bildungspolitik - Die Zukunft Niedersachsens

Wer Zukunft gestalten will, muss in Bildung investieren. Daran ist die CDU/FDP-Landesregierung gescheitert: Niedersachsen liegt bei allen wichtigen Merkmalen unter dem Bundesdurchschnitt. Was wir dringend brauchen, sind Investitionen in unser Bildungssystem – als Schlüssel für ein starkes Niedersachsen. Wir werden in der Bildungspolitik wieder anpacken: Priorität hat der Ausbau von guten Ganztagsgrundschulen. Eine erfolgreiche Bildungslaufbahn beginnt für uns aber nicht erst in der Schule, sondern schon bei den Jüngsten. Mit dem Ausbau von Krippen- und Kitaplätzen, mehr Personal und kleineren Gruppengrößen schaffen wir die Rahmenbedingungen für eine optimale Betreu-

ung und Zukunft unseres Landes.

- Gesamtschulen soll es überall geben können, wo Eltern und Schulträger dies wünschen. Wir wollen ein regional angepasstes, vollständiges und stabiles schulisches Angebot. Bei der Genehmigung von Gesamtschulen muss es weniger Auflagen geben. Wir wollen, dass auch kleinere Gesamtschulen mit vier, in Ausnahmen auch drei Parallelklassen (Vier- oder Dreizügigkeit) genehmigt werden.

- Mehr Zeit zum Lernen für alle Kinder. Wir wollen weiterhin das Abitur nach 13 Jahren an den Gesamtschulen. Eltern und Kinder müssen die Wahl haben, ob sie ihr Abitur nach 13 Jahren ablegen wollen oder nach 12 Jahren.

- Voll ausgestattete Ganztagschulen. An den Ganztagschulen nach

unserer Vorstellung gibt es nachmittags Unterricht, Fördermöglichkeiten und Freizeitangebote und ein gesundes Mittagessen. Solche Schulen können Kinder besser fördern.

- Der freie Elternwille muss erhalten bleiben. Eltern sollen selbst entscheiden, welche Schule ihr Kind besuchen soll. Kinder sollen Zeit haben, sich an einer neuen Schule einzugewöhnen und dürfen nicht nach der 5. Klasse von der Schule ihrer Wahl geworfen werden.

- Schulsozialarbeit an allen Schulen. Schulsozialarbeit unterstützt und stärkt Kinder. Schulsozialarbeit gehört zum Gesamtbild einer guten Schule, es ist deshalb Landesaufgabe.

- Einen Stufenplan mit sinnvollen Schritten hin zu kleineren Klassen. Dafür und für viele andere Maß-

nahmen zur Verbesserung der Schulqualität (z. B. auch eine Entlastung der Schulleitungen) wollen wir die wegen des Rückganges der Schülerzahlen frei werdenden Gelder wieder an den Schulen investieren.



Der Etikettenschwindler

Impressum:  
Herausgeber SPD

SPD Ortsverein Diepholz  
Ingo Estermann (Vorsitzender)  
V.i.S.d.P.G.  
Barlager Weg 50c  
Telefon: 05441 / 50 88 36  
Mobil: 0163 / 243 82 86

Gestaltung:  
Kai Syrnik